

Helenabrunn bleibt auf der Suche

VON FRANK SCHLIFFKE

VIERSER So richtig einig waren sich die Helenabrunner, die am Donnerstagabend auf Einladung der CDU ins Pfarrheim gekommen waren, nur in zwei Punkten: Die Verkehrssituation „im Dorf“ muss sich ändern und die Schuld an der Misere tragen die Mönchengladbacher. Denn die schaffen ein Großklinikum und lassen neue Wohnsiedlungen entstehen, schicken den Verkehr zur Autobahn aber über die engen Straßen Helenabrunns.

Verbot wird oft missachtet

Weder das Durchfahrtsverbot für Lastwagen noch Tempo 30 werden beachtet. Vier von fünf Autos haben auswärtige, meist Mönchengladbacher Kennzeichen. Eindrücke, die Peter Mengel von der Stadtverwaltung bestätigte. 1996 seien es 2200 Autos gewesen, die die Kirche am Tag passierten, im April 2010 wurden 2900 gezählt. Vor allem der Anteil der Schwerverkehrs von acht Prozent sei angesichts des Durchfahrtsverbotes nicht hinnehmbar.

Zu der „Bürgerschaftsversammlung“ war er gekommen, um ein „Meinungsbild“ von den Helena-

brunnern zu erhalten. Hans-Willy Bouren, für die CDU seit Jahren bei diesem Thema engagiert, trug seinen Vorschlag vor, im oberen Bereich der Helenenstraße Richtung Wegweiser nur noch Busse, Landwirte, Fahrradfahrer und Fußgänger zuzulassen. Etwa die Hälfte der Anwesenden hob, teils nach langem Zögern, die Hand für diese Idee.

Bedenken gab es vor allem, weil dann auch die Helenabrunner selbst diesen kurzen Weg nach Mönchengladbach nicht mehr nutzen könnten. Der Bürgerantrag von Wolfgang Knoblich, der im September im Ordnungs- und Straßenverkehrsausschuss des Rates vorgestellt wird, fordert, in Helenabrunn zwischen Kölnischer Straße und Gladbacher Straße nur Anliegerverkehr zu erlauben.

Andere Bürgersahen Handlungsbedarf weniger bei der Menge der Autos: Die Geschwindigkeit müsse, etwa durch Bodenschwellen, gesenkt werden. Kopfschütteln ernteten die „Dörfler“ bei einem Anwohner der unteren Heimerstraße. Gegen deren Belastung, klagte er, sei die Situation „am Berg“ nichts weiter als ein „Luxusproblem“.



Interessiert hörten Anwohner aus Helenabrunn den Ausführungen zur Verkehrsbelastung im Viersener Ortsteil zu.

RP-FOTO: BJUSCH